

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1896**

62 (28.5.1896)

# Durlacher Wochenblatt.



N<sup>o</sup> 62.

Ercheint wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Rtl. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 Rtl. 60 Pf.

Donnerstag den 28. Mai

Einrückungsgebühr der gewöhnliche vier-  
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.  
Inserate erbittet man Tags zuvor bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1896.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 26. Mai. Der Hofbericht der „Karlsruher Zeitung“ meldet: Die Kronprinzessin von Schweden und ihre beiden Söhne reisen morgen Vormittag nach Hönnef zum Besuche der Königin von Schweden und begeben sich von dort nach Kreuznach.

Karlsruhe, 26. Mai. Wie die „Karlsruh. Ztg.“ meldet, hat der Kaiser von Rußland dem Erbgroßherzog und dem Prinzen Max von Baden den St. Andreas-Orden verliehen.

t. Durlach, 24. Mai. Vor wenigen Tagen ist ein Mann aus unsrer Mitte geschieden, gegen den wir glauben würden eine Ungerechtigkeit zu begehen, wenn wir seiner langjährigen ersprießlichen Wirksamkeit nicht auch an dieser Stelle gedächten. Herr Medizinalrath Reichert, der seit dem Jahre 1880 hier die Stelle des Großh. Bezirksarztes bekleidete und daneben eine sehr ausgedehnte ärztliche Praxis ausübte, war ein Mann, dessen ganzes Wirken sich nicht besser charakterisieren läßt, als durch die Worte, die der Geistliche bei der Beerdigung seiner Trauerrede zu Grunde legte: „Ich muß wirken, so lange es Tag ist; es kommt die Nacht, da Niemand wirken kann.“ Schon bei seiner ersten ärztlichen Wirksamkeit in dem benachbarten Weingarten hatte sich der junge Arzt durch seine reichen Kenntnisse, durch seine Pflichttreue und seine unermüdete Thätigkeit einen bedeutenden Ruf und eine ausgedehnte Praxis erworben. Im Jahre 1870, beim Ausbruch des deutsch-französischen Krieges, hatte er sofort freiwillig seine ärztlichen Dienste angeboten, machte den ganzen Feldzug als Feldarzt beim ersten badischen Sanitätszuge mit und erhielt dafür den Jähringer Löwenorden II. Klasse mit Schwertern. Im Jahre 1876 erfolgte seine Ernennung zum Bezirksarzte in Waldkirch, wo er die Nähe der Universität Freiburg zu seiner wissenschaftlichen Weiterbildung fleißig benützte, und im Jahre 1880 seine Veretzung in gleicher Eigenschaft hierher, wo er nunmehr als praktischer Arzt und Bezirksarzt eine außerordentlich, unermüdete und von dem schönsten Erfolge begleitete Thätigkeit ausübte. Als Bezirksarzt war er für Verbesserung der gesundheitlichen Zustände in Stadt

und Amtsbezirk eifrig bemüht und besonders um die Stadt Durlach hat er sich durch seine langjährige Thätigkeit als Armenarzt und als Leiter des städtischen Krankenhauses große Verdienste erworben, ganz abgesehen von der großen Zahl Derer, denen er als ärztlicher Rathgeber mit seinen reichen Kenntnissen und Erfahrungen in selbstausopfernder Hingebung gedient hat; auch die Gründung und Ausbildung der Sanitätsmannschaften des Männerhilfsvereins und des Militärvereins ist sein Werk gewesen. Schon seit mehreren Jahren war seine Gesundheit infolge der Anstrengungen seines Berufes wankend geworden, allein da er nie zu bewegen gewesen war, sich selbst zu schonen, setzte er seine Thätigkeit fort bis zu völliger Erschöpfung seiner Kräfte, die denn auch nach kurzem Krankenlager seinen Tod herbeiführte. Sein Gedächtniß wird hier als das eines geschickten und unermüdeten thätigen Arztes wie eines wohlmeinenden und vaterländisch gesinnten Mannes in Ehren bleiben!

Durlach, 26. Mai. Wie man hört, beabsichtigt die hiesige Stadtverwaltung zur Erinnerung an das 50jährige Jubiläum des hiesigen freiwilligen Feuerwehrcorps ein Gedenkblatt herauszugeben, welches an sämtliche Mitglieder des Corps als Anerkennung ihrer Verdienste um das allgemeine Wohl vertheilt werden soll. Daß dieses Projekt überall mit Freude begrüßt wird, bedarf wohl keines Weiteren, gilt es doch einer Sache, die seit 50 Jahren in Altheimland tiefe Wurzeln geschlagen und segensreich gewirkt hat.

Freiburg, 25. Mai. Auf den Bergen hat es geschneit, der Feldberg, Belchen, Schauenstein, Kandell, Blauen, ja selbst der Kyffhäuser haben wieder ein Winterkleid angelegt. Die Temperatur ist auf 7 Gr. R. gesunken.

Donauwörth, 25. Mai. Kürzlich wurde nach dem „D. W.“ der 11jährige Sohn des Herrn Robert Wiedl, welcher mit zwei Kameraden auf dem Schellenberg Schnecken suchte, von einer Kreuzotter in die Hand gebissen. Während seine Begleiter das giftige Thier unschädlich machten, hatte der Verletzte die Geistesgegenwart, die Wunde theilweise auszusaugen. Diesem Umstande und einem bald darauf vorgenommenen ärztlichen Eingreifen ist

es zu verdanken, daß der Knabe gerettet werden konnte.

### Deutsches Reich.

\* Der Kaiser gedenkt auch in diesem Sommer seine herkömmliche Nordlandsreise zu unternehmen und wird er hierbei vermuthlich wiederum, wie schon das letzte Mal, von der Kaiserin begleitet sein. Dagegen scheint der hohe Herr von seinem gewohnten sommerlichen Besuche auf englischem Boden für dieses Jahr endgiltig abgesehen zu haben, in welchem Bezichte wohl die noch immer nachwirkende Bestimmung des erlauchten Monarchen über die Haltung der öffentlichen Meinung Englands in den südafrikanischen Vorgängen zum Ausdruck gelangt.

Potsdam, 25. Mai. Bei herrlichstem Wetter fand heute Vormittag 11 Uhr das Stiftungsfest des Lehr-Infanterie-Bataillons statt. Den liturgischen Gottesdienst hielt Divisionspfarrer Kessler; die Musik stellte das 1. Garderegiment zu Fuß, den Gesang führte der Garnisonkirchenchor aus. Anwesend waren die Majestäten, sämtliche kaiserlichen Kinder, Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg mit Gemahlin, der Erbprinz von Hohenzollern, die Generalität Berlins und Potsdams und alle fremdherrlichen Offiziere. Nach dem Gottesdienste schritt der Kaiser die Front des Bataillons ab, worauf der Paradeumzug erfolgte. Sodann fand unter den Colonnaden die Speisung der Mannschaft statt, welcher die Majestäten mit sämtlichen Anwesenden beiwohnten. Sämtliche Musikcorps der Potsdam-Garnison begrüßten die Majestäten beim Erscheinen mit der Nationalhymne. Der Kaiser brachte sodann ein Hoch auf die Armee aus; der kommandirende des Gardekorps, General v. Winterfeld, dankte mit einem Hoch auf den Kaiser, in welches die Truppen mit einem dreifachen Hurrah einstimmten. Nach kurzem Verweilen begaben sich die Majestäten nach dem Neuen Palais zurück, woselbst im Musiksaale eine Mittagstafel zu 120 Bedecken stattfand.

\* Hr. Jules Herbette, der Botschafter der französischen Republik am Berliner Hofe, wird am 1. Juni aus seinem diplomatischen Amte scheiden, um dann, wie es heißt, fortan

### Zeitsalon.

12)

## Falsches Spiel.

Roman von G. von Linden.

(Fortsetzung.)

Herr von Römheld räusperte sich verlegen. „Na, sehen Sie, alter Freund, wir sind ja auch jung gewesen und haben auch vielfach über den Strang geschlagen, aber Alles muß seine Zeit und seine Grenzen haben. Meine Jungens kommen mir nur, um zu fordern, und von den dreien war der Harald noch der einsichtsvollste, aber seitdem diese Sportgeschichten so zu sagen als Berufs- und Ehrensachen behandelt werden, ist von einer ernstlichen Arbeit gar nicht mehr die Rede. Die jungen Herren thun justament, als ob das Geld Spreu wäre, ich habe schon Klagen genug von unsern alten Freunden darüber gehört und nahm mir heute vor, mal an die rechte Schmiede zu gehen. — Sie werden's mir nicht übel nehmen, lieber Alting.“

„Gott bewahre, im Gegentheil,“ beruhigte ihn Baron Justus hastig, „mich wundert in diesem Falle nur, daß Sie mit einer Lobhymne auf meinen Neffen begonnen haben. Sind's denn nur die Sportgeschichten, welche Sie beunruhigen?“

„Allerdings nicht allein, obgleich man jetzt, wie ich erfahren, ein Wettspiel damit verbunden hat, so eine Art Totalisator, bei dem der Meister natürlich stets den Hauptgewinn einstreicht.“

„Sie meinen damit Hans Justus,“ versetzte Alting erregt, „das wäre allerdings ein Ausbeutungssystem, dem ich unter allen Umständen ein Ende machen werde. Aber verzeihen Sie, lieber Freund, — sind denn die jungen Herren sämtlich mit Blindheit geschlagen, daß sie's darauf anlegen, sich und ihre Familien zu ruiniren?“

„Weiß der Henker, wie's zugeht,“ seufzte Römheld, „er hat Alle am Bande, auch die Frauenzimmer.“

„Meine Ellen ausgenommen,“ bemerkte Alting, finster lächelnd, „sie ist eine jener reinen Naturen, welche den Mephisto unter jeder Larve wittern.“

Der Hirschholmer blieb stehen und sah ihn forschend an.

„Man sagt bereits allgemein, daß Sie aus den Beiden ein Paar machen wollen.“

„Ich bin kein Kuppler, lieber Freund, und auch kein gewissenloser Vater, der sein Kind wider seinen Willen zu einer Heirat zwingen würde. Ich gebe Ihnen hiermit das ausdrückliche Recht, dergleichen Heiratspläne für Lügen zu erklären.“

„Nun, die Sache war so unglaublich doch nicht,“ meinte Römheld, „und Sie wissen wohl, daß eine Abneigung bei jungen Mädchen häufig in's Gegentheil umschlägt, zumal Ihr Hans Justus ein verdammt hübscher Kerl ist.“

„Schweigen wir davon,“ sprach der Baron kurz, „Sie beurtheilen meine Ellen falsch, sie ist mit dem gewöhnlichen Maß nicht zu messen. Ich gebe Ihnen mein Wort, daß die häßlichen Sportwetten aufhören sollen, insoweit sie meinen Neffen angehen, begreife aber nicht, woher er die viele Zeit nimmt, seinen Liebhabereien so ausgedehnt zu fröhnen, da er den ihm auferlegten Pflichten in der Erlernung der Landwirtschaft zu meiner Befriedigung nachkommt. Ich fordere ja allerdings noch nicht viel von ihm, weil er drüben ein ziemlich ungebundenes Leben geführt zu haben scheint. Nach Tisch, wir speisen regelmäßig um drei Uhr, — ist er mit wenigen Ausnahmen sein eigener Herr.“

„Na ja, da haben wir's,“ grollte Römheld, „das ist entschieden zu viel Freiheit, — geben Sie ihm mehr zu thun, alter Freund, halten Sie ihn fest bei der Arbeit, — sonst möchte ich wünschen, der famose Hans Justus wäre drüben geblieben. — Ja, ja, es ist so, und Sie denken dasselbe, denn wär's nur der Sport allein, zu dem er unsere Söhne verleitet, ich

in das Privatleben überzutreten. Herr Herbetzte hat seinen Berliner Posten zehn Jahre lang bekleidet und sich in dieser Zeit unteugbar manche Verdienste um die Wiederherstellung leidlicher Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich erworben, obwohl diese Verdienste nicht selten überschätzt worden sind. Aber seine Stellung war nicht länger mehr haltbar, nachdem Herbetzte die Abberufung eines Mitgliedes der französischen Botschaft, das sich persönlicher Werthschätzung seitens des Kaisers erfreute, aus noch nicht völlig geklärten Gründen veranlaßt hätte, und es stand seitdem sein Scheiden aus Berlin fest. Als Nachfolger Herbetztes gilt vielfach Hr. Barrère, zur Zeit französischer Gesandter in Bern.

Rudelsburg, 25. Mai. Die Enthüllung des dem Fürsten Bismarck von den deutschen Korpsstudenten gestifteten Denkmals auf der Rudelsburg ist am Pfingstsonntag bei zahlreicher Betheiligung alter Herren und aktiver Korpsstudenten bei günstigem Wetter glänzend verlaufen. Um 10 Uhr marschirte der Festzug nach der Rudelsburg, wo Hans Hopfen das Hoch auf den Kaiser und den Fürsten Bismarck ausbrachte. Die Hülle fiel unter den Klängen des „Landesvaters“, dann wurde Gaudeamus igitur im Burghof gesungen.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* In Wien hat am Freitag Nachmittag das prunkvolle Leichenbegängniß des Erzherzogs Karl Ludwig unter allgemeiner Theilnahme der Bevölkerung stattgefunden. Der gesammte ergreifende Trauerakt fand mit der Beisetzung des Sarges, bei welcher nur der Kaiser, die Erzherzöge und die Vertreter der auswärtigen Herrscher und Höfe zugegen waren, in der Fürstengruft der Kapuzinerkirche seinen Abschluß.

Wien, 24. Mai. Einer schweren Gefahr ist der österreichische Ministerpräsident Graf Badeni in der Nacht zum Donnerstag entronnen. Beim Zusammenstoß mit einem Mietswagen ging seine Equipage in Trümmer. Sein Kutcher wurde zu Boden geschleudert und erlitt eine Gehirnerschütterung. Graf Badeni selbst sprang derart glücklich aus dem Wagen, daß er vollkommen heil davon kam.

\* Die Wiener Bürgermeisterfrage ist am Freitag endgiltig abgeschlossen worden. Am genannten Tage wurden vom Wiener Gemeinderath die beiden Vicebürgermeister gewählt, und zwar Dr. Lueger zum ersten, Neumayer zum zweiten Vicebürgermeister. Beide Gewählten, die vom anwesenden Regierungsvertreter, Statthaltereirath Dr. v. Friebeis, sofort vereidigt wurden, entwickelten in Ansprachen ihr Programm.

wollt's nicht so sehr tadeln, weil immerhin ein reeller Kern darin steckt. Nicht Alle aber haben eine amerikanische Bärennatur wie Ihr Neffe, welcher die Nacht zum Tage machen kann, ohne daß man's ihm anmerkt."

Baron Alting blickte den Freund verständnißlos an.

"Erklären Sie sich deutlicher, Herr von Römheld!" sprach er mit heiserer Stimme, "es scheint, als ob des Rudels Kern sich jetzt erst enthüllen sollte."

"Nun, zum Henker, was nußt es denn auch, um den heißen Brei herumzugehen," erwiderte der Hirschholmer mit einem entschlossenen Anlauf, "es liegt am Ende auch in Ihrem Interesse, klar zu sehen. Ihr Neffe hat bei dem Lindenlagener eine geheime Spielbank etablirt, wo es toll hergehen, und die schöne Nichte des famosen Demetrius, wie der Gutsherr bekanntlich von unserer Jugend genannt wird, die Wirthin machen soll, — der kleine Runo Nowig hat's seinem Vater gebeichtet, ich fürchte, der flotte Junker wird's bis an die Grenze des Verbrechens getrieben haben, weil der alte Nowig zu sehr geknickt schien. Wenn ich bedenke, was mein Harald für Geldforderungen an mich gestellt hat und was für sogenannte Ehrenschnulden er außerdem noch haben wird, dann stehen mir meine paar Haare zu Berge."

Der alte Edelmann nahm die Jagdkappe, welche er gewöhnlich trug, ab und fuhr sich senzend durch das spärliche graumelierte Haar. Baron Justus war bei der überraschenden

#### Rußland.

Moskau, 26. Mai. Nachdem alle eingeladenen und befohlenen Zeugen der Krönung in der Uspensky-Kathedrale sich eingefunden hatten und auch die Kaiserin-Wittve, Krone und Purpurmantel tragend, sich auf ihrem Throne niedergelassen hatte, erschien gegen 9 Uhr das Kaiserpaar am Ausgang des Kremlschloßes und begab sich in festlichem Zuge unter Vorantragung der kaiserlichen Negalien in die Uspensky-Kathedrale. Die Glocken ertönten, die Truppen präsentirten und die Volksmenge brachte fortwährend begeisterte Jubelrufe aus. — Das Krönungsmanifest erscheint morgen.

Moskau, 26. Mai, 11 Uhr Vormittags. Glockengeläute von sämtlichen Kirchen und Mononenonner verkünden, daß der Kaiser sich und der Kaiserin die Krone auf's Haupt gesetzt hat.

Moskau, 26. Mai, 12 Uhr Mittags. Uebermaliges Leuten aller Glocken und Kanonensalven geben kund, daß die Salbung des Kaisers und der Kaiserin vollzogen ist.

#### Rumänien.

\* In Bukarest gab es am Freitag einen nationalen Festtag. Es wurde an diesem Tag der 15. Jahrestag der Krönung des Königs Karl und der Königin Elisabeth und zugleich der 30. Jahrestag der Regierung des Königs durch verschiedene Veranstaltungen festlich begangen.

#### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 22. Mai. Präsident Gönnert eröffnete nach 9 Uhr Vormittags die 101. Sitzung der Zweiten Kammer in Anwesenheit der Ministerialräthe Hübsch und Dr. Treffer. Eine Petition von mehreren Bürgermeistern wegen Fürsorge für die Gemeindebeamten war eingegangen. Auf der Tagesordnung stand die Beratung des Berichts der Kommission über den Gesetzentwurf, betreffend die Aenderungen einiger Bestimmungen des Ortskirchenenergesetzes vom 26. Juli 1888. Unterm 29. Januar haben sich die evangelischen Kirchengemeinderäthe von Karlsruhe, Freiburg, Lahr, Baden, Pforzheim, Heidelberg und Mannheim mit der Bitte um Ergänzung jenes Gesetzes an den Landtag gewandt und um Erlass eines Gesetzes erucht, auf Grund dessen die Möglichkeit geboten werde, aus Ergebenissen der örtlichen Kirchensteuer die Ablösung der Stollgebühren vorzunehmen. Die Folge hiervon war der Gesetzentwurf, der aber nur eine fakultative Geltung vorschlägt, da die Anwendung desselben von Ermessen der kirchenrechtlich berufenen Behörden abhängt. Die Kommission hatte in §. 1 den Satz gestrichen, daß die Geistlichen in solchen Gemeinden für die von der Ablösung betroffenen Amtshandlungen Gebühren oder Geschenke nicht mehr annehmen dürfen. Bei der Generaldebatte stellten die Abgg. Wildens und Genossen den Antrag, den Wortlaut der Regierungsvorlage wiederherzustellen, die Abgg. Muser und Genossen ebenfalls mit Begünstigung der Worte „oder Geschenke“. Aus der Debatte ging soviel hervor, daß die katholische Kirche von diesem Gesetze keinen Gebrauch machen werde und auch eine Anzahl Redner demselben nur deshalb zustimmten, weil es nur fakultativ sein sollte. Schließlich

Enthüllung todtenbleich geworden, ein Zittern durchflog seinen Körper und wankend griff er nach einem Halt. Römheld legte erschreckt den Arm um ihn.

"Der Kukuk auch, nun hab' ich was Schönes angetichtet," klagte er, "alter Freund, thun Sie mir das nicht zu Leide, er ist ja nicht Ihr Sohn —"

"Führen Sie mich doch nach der Bank, es wird schon wieder besser," stieß Alting hervor und ließ sich dann, als er von dem Freunde geleitet, sie erreicht hatte, mit einem tiefen Seufzer darauf nieder.

"Soll ich Ihre Ellen holen, lieber Alting?" fragte Römheld erregt.

"Nein, sie braucht nichts davon zu wissen, — das bleibt ein Geheimniß unter uns Männern, nicht wahr? — Sie versprechen mir das."

"Es natürlich, hier meine Hand darauf, die Geschichte darf doch nicht ruchbar werden. Verzeihen Sie mir, alter Freund, ich hielt es für meine absolute Pflicht und außerdem," setzte er zögernd hinzu, "bin ich sozusagen der Bevollmächtigte, welcher im Namen unserer Freunde —"

"Ja, ja, es ist gut, ich danke Ihnen für die bittere Medizin, mein lieber Römheld!" unterbrach Baron Justus ihn mit einem matten Lächeln. "Sie haben nichts weiter als Ihre Schuldigkeit gethan, an mir liegt es jetzt, diese Ehrenschnulde wieder auszuweichen."

"Ich wiederhole, Freund, es ist ja nicht Ihr Sohn," suchte Römheld ihn zu trösten.

wurden beide Anträge abgelehnt und das Gesetz mit großer Mehrheit nach den Kommissionsanträgen angenommen.

Karlsruhe, 23. Mai. Präsident Gönnert eröffnete nach 9 Uhr Vormittags die 102. Sitzung der Zweiten Kammer in Anwesenheit von Ministerialdirektor Seubert und Geh. Legationsrath Jittel. Der erste Gegenstand der Tagesordnung betraf die Beratung des Berichts der Budgetkommission über die Rechnung der Groß-Oberrechnungskammer für 1893/94, worüber Abg. Vadenburg berichtete und wobei das Haus nichts zu erinnern hatte. Dann folgte die Beratung der Berichte der Petitionskommission über: 1. Die Bitte des Hülfschaffners der Main-Neckarbahn Johann Ludwig Hamming in Heidelberg um definitive Anstellung im Bereiche der badischen Staatsbahnen. Wurde zur Tagesordnung übergegangen. 2. Die Bitte der W. Drozler, Oberkassners Wittve, Amalie geb. Videnbrand in Karlsruhe, um Erhöhung ihres Wittwengehalts. Wurde der Regierung zur Kenntnisaufnahme überwiesen. 3. Die Bitte des früheren Expeditionsassistenten K. W. Roth in Liedolsheim um Erhöhung seiner Jahrespension. Wurde zur Tagesordnung übergegangen. 4. Die Bitte des Untererhebers a. D. Wilhelm Werner in Nußheim um Bewilligung einer ständigen Unterstützung. Die Kommission beantragte Ueberweisung zur Kenntnisaufnahme, aus dem Hause wurde aber ein Antrag auf empfehlende Ueberweisung eingebracht und letzterer nach kurzer Debatte angenommen. 5. Die Bitte der Schrankenwärterin Luise Peter von Sinsheim um Erhöhung ihrer Unterstützung. 6. Die Bitte des Bahnwärters a. D. Karl Philipp in Gröschheim um Erhöhung seiner Pension. Beide Petitionen wurden der Regierung zur Kenntnisaufnahme überwiesen.

#### Verschiedenes.

Berlin, 24. Mai. Eine kuriose Rechnung erhielt kürzlich ein Herr in Ranslau (Schlesien) zugesandt, die ihm sein Tischler ausgestellt hat: Ein Schrant, rechts zur Wasche, links zum Aufhängen 30 M., einen Fußtritt für die Gemahlin M. 1.50, einen Ofenaufsatz für den Gemahl, der durchgebrannt war M. 1.50, eine Kaffeemühle für die Köchin, die verdreht war 1 M., Summa 34 M.

#### Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag, 28. Mai. 79. A. v. M. Mittel-Preise. (Abschiedsvorstellung von Herrn Gords). **Der Trompeter von Säckingen**, Oper in 4 Aufzügen nebst einem Vorspiel. — Mit autorisirter theilweiser Veränderung der Idee und einiger Originallieder aus J. Viktor von Scheffel's Dichtung von Rudolf Bunge, Musik von Viktor G. Neßler. Anfang 7 Uhr.

Freitag, 29. Mai. 80. A. v. M. Mittel-Preise. **Die beiden Geizigen**, komische Oper in 2 Aufzügen. — Text von Genanntet de Falbaire, Musik von A. G. M. Gretry. — **Diamant**, romantische Oper in 1 Aufzuge von Louis Gallot, deutsch von Ludwig Hartmann. Musik von Georges Bizet. — **Die Puppenfee**, pantomimisches Balletdivertissement von J. Hoffmeister und J. Gaul, Musik von J. Bayer. (Abschiedsvorstellung von Fr. Maria). Anfang 7 Uhr.

Sonntag, 31. Mai. 12. Vorst. außer Ab. Mittel-Preise. (Abschiedsvorstellung von Frau Neuf). **Carmen**, große Oper in 4 Aufzügen von G. Meilhac und L. Halévy. Musik von Georges Bizet. Micaela: Fr. Hermine Vogel vom Stadttheater in Zürich als Gast. Anf. 7 Uhr.

"Er trägt meinen Namen, vergessen Sie das nicht," erwiderte Alting, sich straff aufrichtend, "und ist als mein nächster Blutsverwandter bestimmt, diesen Namen fortzupflanzen. Aber lieber mag mein unbeflecktes Ahnenschild zerbrochen mit mir in die Gruft gesenkt werden, als daß ich es bei meinen Lebzeiten beschimpfen lasse. Sagen Sie allen Betheiligten, daß ich diese sogenannten Ehrenschnulden auf mein Conto nehmen und dem ungesetzlichen Treiben einen Riegel vorschieben werde. Sagen Sie unsern Freunden und Standesgenossen, daß ich in einem Punkte zu entschuldigen oder vielmehr schuldlos bin, da mein verstorbenen Bruder mir den Sohn zuschickte, ohne vorher meine Meinung darüber befragt zu haben, und die Ankunft sich mit der Anmeldung des Neffen beinahe deckte, daß ich diesem ferner eine vierwöchentliche Probefrist gegeben habe, um festzustellen, ob sein Bleiben hier ein dauerndes werden kann, weil ich ihn von vornherein mehr Mißtrauen entgegengebracht habe, als es leider in unsern Kreisen der Fall gewesen ist. Hätten die Herren Augen und Ohren offen gehalten, so wären sie über seine Stellung mir gegenüber nicht im Unklaren gewesen. Nur das eine gewährte mir bei der häßlichen Geschichte eine Art Befriedigung, daß sich nämlich kein Edelmann soweit erniedrigt hat, die Spielhölle in seinem Hanse zu dulden, sondern daß es Melwig ist, der dunkle Ehrenmann, der den armen Below durch sein wucherisches Treiben in den Tod trieb und schließlich das Gut seines Opfers an sich zu bringen wußte." (F. f.)

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 12,232. Das Großh. Bezirksamt Pforzheim gibt bekannt, daß in der Gemeinde Bauschlott die Maul- und Klauenseuche erloschen ist.

Durlach den 22. Mai 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Dr. Baur.

1896.

### Stadtgemeinde Durlach.

## Einladung zur Gras-Versteigerung.

Stadtgemeinde Durlach und Almendbesitzer lassen an nachbenannten Tagen das **Heu-** und beziehungsweise das **Sehndgras** der unten näher bezeichneten Wiesenstücke Durlacher und Auer Gemarkung im Wege öffentlicher Steigerung auf dem Plage selbst verkaufen:

#### Dienstag den 9. Juni:

Plattwiesen — hinter Aue — Mastwaide — Gänswaide — Hummelwiesen — Apothekerstück — Reiberplatz — Hinterwiesen — Kleestück — Plotterwiesen — Dreieck bei der Untermühle; 50 Hektar.

#### Mittwoch den 10. Juni:

Hubwiesen (kurze Stücke, Tränkühl, Heg- und Thorwartswiesen) — Zwingelwiesen — Nachtwaide an der Pfingz; 60 Hektar.

#### Donnerstag den 11. Juni:

Neuwiesen; 40 Hektar.

#### Freitag den 12. Juni:

Zimmerplatzwiesen — Reuschwiesen — Nachtwaide am Entenkoy — Tagwaide; 34 Hektar.

#### Samstag den 13. Juni:

Brüchleinswiesen — Wiesen beim Brunnenhaus und an der Breitengasse; 6 Hektar.

#### Dienstag den 16. Juni:

Züllbruchwiesen; 48 Hektar.

#### Mittwoch den 17. Juni:

Am Elsmorgenbruch — bei der Schleifmühle — bei der ehemaligen Landbaumschule — am Dornwäldle — Speckwiesen; 40 Hektar.

Die Steigerung beginnt am 9. Juni Vormittags 8 Uhr, am 13. Juni Nachmittags 2 Uhr und an den übrigen Tagen Vormittags 7 Uhr.

Durlach den 26. Mai 1896.

#### Der Gemeinderath:

H. Steinmeyer.

Siegrist.

### Bekanntmachung.

Nr. 6020. In das diesseitige Firmenregister wurde eingetragen unter D.-Z. 234 zur Firma „Karl Vollmer Nachfolger“ in Durlach: Die Ehefrau des Kaufmanns Joh. Mart. Michel, Christina geb. Diehl in Durlach, wurde durch Urtheil dies. Gerichts vom 14. März 1896 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern.

Durlach, 21. Mai 1896.

Großh. Amtsgericht:  
Krauß.

### Bekanntmachung.

Nr. 6083. Die Wittve des am 14. April l. J. in Langensteinbach verstorbenen Landwirths Jakob Rupp, Magdalena geb. Lehmann daselbst, hat um Einweisung in Besiß und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemanns gebeten.

Dem Gesuch wird entsprochen werden, wenn nicht binnen 3 Wochen bei dem diesseitigen Gerichte dagegen Einsprache erhoben wird.

Durlach, 21. Mai 1896.

Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts:  
Frank.

### Durlach.

### Steigerungs-Ankündigung.

Der Theilung wegen werden am Montag den 1. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, in dem Rathhause dahier folgende zum Nachlasse der Agathe geb. Stahl, Wittve des Kammmachers Johann Großmann dahier, gehörige, auf Gemarkung Durlach gelegene Liegenschaften öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Die übrigen Versteigerungsbedingungen können bis zum Versteigerungstage bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

#### Beschreibung der Liegenschaften:

1. Lgrb. Nr. 1187. 2 a 28 qm Hofraithe und Garten im Driesetter. Auf der Hofraithe steht ein zweistöckiges Wohnhaus in der Mählsstraße hier, neben August Bull und Friedrich Varié, geschätzt zu 8000 Mk.

2. Lgrb. Nr. 7263. 23 a 76 qm Acker im langen Strähler, geschätzt zu 600 Mk.

3. Lgrb. Nr. 5349. 9 a 25 qm Acker im Keunethal, geschätzt zu 200 Mk.

4. Lgrb. Nr. 6767. 7 a 02 qm Weinberg im Kaisersberg, geschätzt zu 180 Mk.

Durlach, 23. Mai 1896.  
Der Großh. Notar:  
Dr. Reichardt.

### Wolfartsweier.

### Haus-Versteigerung.

Mittwoch den 3. Juni, Nachmittags 3 Uhr, wird im Rathhause zu Wolfartsweier die nachbeschriebene, zum Nachlasse der Ehefrau des Steinbauers Wilhelm Schuhmacher, Auguste geb. Schäfer, von Wolfartsweier gehörige, auf dortiger Gemarkung befindliche Liegenschaft auf Antrag der Beteiligten einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis wenigstens erreicht wird, nämlich:

1. Lgrb. Nr. 11. Die hintere Hälfte eines einstöckigen Wohnhauses mit Küche, die Hälfte von 4 a 31 qm Hofraitheplatz, die vordere Hälfte des Kellers, des Stalles, der Scheuer und Schweinställe, neben Karl Huber und Marg. Balschburger.

2. Lgrb. Nr. 9. 1 a 51 qm Hausgarten dabei, neben Karl Huber und Eduard Becker, Schätzungspreis 2000 Mk.

Die Versteigerungsbedingungen liegen in der Zwischenzeit im Geschäftszimmer des unterzeichneten Notars (Gasthaus zum grünen Hof) zu Jedermanns Einsicht bereit.

Durlach, 2. Mai 1896.  
Großh. Gerichtsnotar:  
Stoll.

### Anforderung.

Die Almendaufgabe für 1896, welche beträgt:

für die Loose I. Kl. je M. 29.08,  
" " " " " " 4.75,  
wird hiermit in Anforderung gebracht.  
Durlach, 26. Mai 1896.  
Stadtkasse.

### Versteigerung.

Montag den 1. Juni, Vormittags 11 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Leopoldstraße 5 dahier, 2 Fässer mit Därmen gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Durlach, 27. Mai 1896.  
Der Vollstreckungsbeamte:  
Plesch,  
Gerichtsvollzieher.

### Privat-Anzeigen.

**Fahrrad**, ein gut erhaltenes, hat billig zu verkaufen Josef Buk, Rappentw. 18.

**Erbfen** (gelbe),  
**Erbfen** (grüne),  
**Bohnen, Linjen**  
bei Wils. Wagner.

Ein vernickeltes **Feuerwehrbeil** und ein **Feuerwehrseil** zu verkaufen bei Heinrich Schwarz, Kupferschmied, Lammstraße 14.

**Zimmer**, ein gut möblirtes, ist sofort oder später an einen soliden Herrn zu vermieten  
Pflasterweg 5, 2. Stock.

**Ewiger Klee** am Größinger Weg, im Weitefeld und im Rappenaier, ist zu verkaufen bei

H. Weidert Wwe. zum Kranz.

**Blauklee**, 3/4 Viertel im alten Berg, hat zu verkaufen  
Andreas Knecht, Metzger,  
Herrenstraße.

**Breitklee**, 1 Viertel, ganz in der Nähe der Stadt, ist zu verkaufen  
Jägerstraße 35, 2. Stock.

**Blauklee**, 1 Viertel auf der obern Reuth, zu verkaufen  
Kellerstraße 1.

**Blauklee**, 1/2 Morgen in der Luft, **Gras**, 3 Viertel auf der Breit, zu verkaufen  
Palmaienweg 1 b.

**Blauklee**, 5 Viertel im Auer Berg, hat zu verkaufen  
Ernst Schwarz in Aue.

**Breitklee**, 1/2 Morgen an der Gttlinger Straße, zu verkaufen  
Kellerstraße 25.

#### Mehrere

**Fothringer Riesenkaninchen** im Alter von 2 Mt. bis 1 Jahr, darunter 1 Paar ganz weiß mit rothen Augen, zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

### Pünktliche Fußfran

wird für jeden Samstag Nachmittags gesucht von  
Frau Fritz Schmidt,  
Gttlinger Straße 13 a.

### Bekanntmachung.

Alle Nebenbesitzer, welche ihr Neben bespritzt haben wollen, auch Haus- und Gartenneben, werden aufgefordert, sich im Laufe dieser Woche zu melden bei

Heinrich Ad. Nittershofer,  
Wilhelm Meier oder  
Gabriel Krebs.

NB. Spätere Anmeldungen werden nicht berücksichtigt.

### Ein tüchtiger Knecht.

der mit Pferden umzugehen versteht, findet sofort Stelle. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

**Hausmädchen**, welches Liebe zum Kind hat, wird sofort gesucht. Vorzustellen Montag, 1. Juni  
Blumenvorstadt 11 II.

Diejenige Person, welche mir den **blauen Cheviot-Kinderanzug** aus dem Laden entwendete, wird aufgefordert, denselben innerhalb 24 Stunden wieder abzugeben.  
Oskar Behn.

Eine Mansarden-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern sammt Zugehör, ist auf 23. Juli zu vermieten. Daselbst ist ein einfach möblirtes Zimmer (parterre) sogleich oder später zu vermieten.  
Näheres **Amalienstraße 10.**

**Zimmer**, ein gut möblirtes, ist sofort zu vermieten  
Lammstraße 5.

**Zimmer**, ein möblirtes, ist sofort oder später zu vermieten  
Hauptstraße 56.

**Zimmer**, ein hübsch möblirtes, ist sofort oder auf 1. Juni zu vermieten  
Adlerstraße 13.

### Gartenbau-Verein.

Freitag den 29. Mai d. J., Abends 9 Uhr: **Monats-Versammlung** im Gasthaus zur Karlsburg, wozu die verehrlichen Vereinsmitglieder zu zahlreicher Beteiligung freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

### Turngemeinde Durlach.



Falls sich am Jubiläumfest des Turnvereins Mannheim von unsern Mitgliedern noch zu beteiligen wünschen, werden solche gebeten, sich unverzüglich beim 1. Vorstände anzumelden.

Gleichzeitig laden wir unsere verehrlichen Mitglieder zur Teilnahme an dem Gartenfest und Schauturnen des Turnvereins Grözingen am 31. Mai d. J. im Löwengarten ergebenst ein. Abmarsch vom Lokal präzise 1 1/2 Uhr.

Ferner veranstaltet der Turnverein Aue am 7. Juni ein Gartenfest mit Schauturnen und werden hierdurch unsere Mitglieder gleichfalls gebeten, sich hieran möglichst zahlreich zu beteiligen. Abmarsch präzise 1 1/2 Uhr vom Amalienbad.

Der Vorstand.

### Schwaben-Verein Eintracht Durlach.



Samstag den 30. d. M., Abends 8 Uhr, findet im Gasthaus zum „alten Fritz“ eine **Versammlung** statt (betreffs des Ausflugs). Neuaufnahmen finden statt, Landsleute sind freundlichst eingeladen.

Sonntag den 31. d. M.:

#### Ausflug.

Zusammenkunft Mittags 12 Uhr am Schloßgarten (Ettlinger Str.) Zahlreiche Beteiligung erwartet

Der Vorstand.

#### Geschäfts-Empfehlung.

[Durlach.] Einem hiesigen Publikum zur Nachricht, daß ich mein Geschäft als **Schuhmacher** angefangen habe und empfehle ich mich im Flecken, Sohlen und Flickarbeit. Um gütigen Zuspruch bittet

Achtungsvoll

**Franz Drube,**

Jägerstraße Nr. 3, 3. Stock.

#### Tüchtige Eisendreher,

Schlosser und Schmiede

finden dauernde Beschäftigung beim

Eisenwerk Söllingen.

#### Feinste Süßrahm-Caselfutter

frisch eingetroffen bei

Wilh. Wagner.

Ein **Ruhwägelchen** und ein

**Ruhgeschirre** zu verkaufen

Lammstraße 38.

### Aufruf.

Am 20., 21. und 22. Juni d. J. wird in hiesiger Stadt das 50jährige Jubiläumfest des hiesigen freiwilligen Feuerwehrcorps, verbunden mit Enthüllung des unserm Gründer und Schöpfer der ersten freiwilligen Feuerwehr Deutschlands Christian Hengst von seiner hiesigen Heimathsgemeinde unter freundlicher Mitwirkung der deutschen freiwilligen Feuerwehrcorps und sonstigen Verehrern errichteten Denkmals stattfinden.

Eine stattliche Anzahl Feuerwehren aus allen Theilen Badens sowie aus den benachbarten Ländern haben sich bereits schon zu diesem Feste angemeldet. Es ist aber unmöglich, eine so große Anzahl von Feuerwehrleuten in den vorhandenen Gasthäusern unterzubringen. Wir müssen daher für einen Theil unserer auswärtigen Kameraden die Gastfreundschaft der hiesigen Einwohner in Anspruch nehmen und bitten zu diesem Behufe, uns geeignete Privatquartiere über die Festtage freundlichst zur Verfügung stellen zu wollen. Es genügen einfache Schlafräume mit der nöthigen Ausstattung; Verpflegung soll gänzlich ausgeschlossen sein.

Die nachverzeichneten Herren der Wohnungscommission werden die Anmeldung von Quartieren entgegennehmen. Wir bitten, damit das Fest gelinge und der Ruf unserer Stadt als einer gastfreundlichen im Lande erhalten bleibe, die Anmeldungen zahlreich, sowie auch möglichst bald, jedenfalls aber bis Samstag den 6. Juni bewirken zu wollen. Durlach den 26. Mai 1896.

Der Festauschuss der freiwilligen Feuerwehr:

Albert Grimm.

Karl Preis.

Die Wohnungs-Commission:

Max Galau, I. Vorsitzender.

Wilhelm Sagger.

Adam Graf, II.

Max Altfelix.

Karl Zipper sen.

Heinrich Blum.

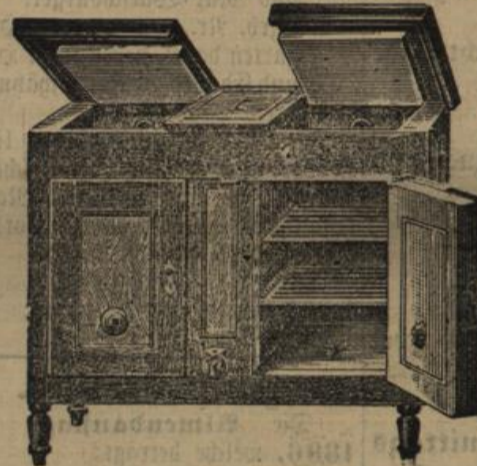
August Haas.

Jakob Goldschmidt.

August Goldschmidt.

## Eis-Schränke

in allen Größen



für Private, Hotels, Fleischereien etc., das sauberste und solideste Fabrikat, mit allen bewährten Neuerungen ausgestattet, empfiehlt billigt

Wilh. Göttle,

Karlsruhe,

Telephon 56.

Anspr. Preisliste franco!

## Großer Ausverkauf.

Wegen Geschäftstrennung und anderen Unternehmungen setzen wir von heute an unser **ganzes Waarenlager** einem Ausverkauf aus und gewähren wir auf sämtliche **Kleineisenwaaren, Kochgeschirre 10 bis 20 % Rabatt.**

Einem recht zahlreichen Zuspruch sehen entgegen

Gebrüder Schmidt beim Rathhaus, Durlach.

### Specereiwaaren

Die noch vorhandenen gebe ich wegen Geschäftsveränderung zu **Einkaufspreisen** ab und bitte um gütigen Zuspruch.

Ch. Michel,

Hauptstraße 59.

### Atelier

für künstl. Zahnersatz, Plomben, Zahnoperationen etc. etc.

von **Carl Krane,**

Karlsruhe,

19 Amalienstraße 19,

Ecke der Amalien- u. Karlstr., vormalig W. L. Schwaab (Ludwigsplatz).

2 gut möblirte Zimmer, ineinandergehend, an einen oder zwei Herren sofort oder später billig zu vermieten

Amalienstraße 1, 2. St.

**Bodenläufer & Zimmer-Teppiche, Kinderwagendecken,**

Thee-, Tisch-, Bett-, Kommode-decken, Schlafdecken, Pferde-decken,

Tischtücher & Servietten, Handtücher, Taschentücher, Betttücher, Leintücher

empfehlen zu billigsten Preisen

**Gustav Cahnmann,**

Karlsruhe,

125 Kaiserstrasse 125.

Heute (Donnerstag) wird **geschlachtet.** Grüner Hof.

Heute (Donnerstag) wird **geschlachtet.** Christian Kleiber.

Ein **Laufmädchen** oder **-Frau** wegen Erkrankung der bisherigen sofort gesucht

Gröninger Straße 1a, 2. St.

**Baum-, Reb-, Rosen- und Gartenpfähle, Bohnenstangen, Stangen, Schwarten & Dielen** verkauft billigt

**Joh. Semmler,**

Zimmermeister, Durlach.

Ein **Arbeiter** kann Kost und Wohnung erhalten

Lammstraße 6, 2. St.

Ein **Zimmer** an einen oder zwei Arbeiter zu vermieten

Auer Weg 1a., Hinterbau, gegenüber d. Bleiche.

**Zwei möblirte Zimmer** an zwei ruhige, solide Arbeiter sofort oder später billig zu vermieten. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Ein schön möblirtes **Zimmer** ist an einen besseren Herrn sofort oder 1. Juni zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

**Scheuer**, eine geräumige (Platz Bentner Den), hat zu vermieten **Frau Bluff** zum Schwan.

**Zimmer**, ein schön möblirtes, sogleich zu vermieten **Mittelstraße 6, 2. St.**

**Zimmer**, schön möblirtes, sind zu vermieten **Hauptstr. 15, vis-à-vis der Kaserne.**

**Drei solide Arbeiter** können Kost und Wohnung erhalten **Jägerstraße 3, 3. Stock.**

**Zwei Arbeiter** können Wohnung erhalten **Mittelstr. 15, 2. Stock.**

Ein **möblirtes Zimmer** ist zu vermieten **Ablerstraße 12, 1. Stock.**

**Eier, Eier.** schöne, frische, das Hundert M 4.50, bei **Wilh. Wagner.**

**Gesuch.** Auf 23. Oktober d. J. wird von einer kinderlosen Familie eine Wohnung von 3 kleineren oder 2 größeren Zimmern und Alkov zu mieten gesucht, am liebsten im 1. Stock. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Ein **Kaufmann**, welcher in der Buchführung gut bewandert ist, sowie die Bücher einer Betriebskrankenkasse zu führen versteht, wird für einige Stunden in der Woche (am liebsten Abends) gesucht. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre A. 2000 abzugeben.

**Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.**

**Geboren:** 20. Mai: Friedrich August, Bat. Karl Weiler, Fabrikarbeiter.

26. „ Frieda Elise, Bat. Karl Wacker, Schneidermeister.

**Gestorben:** 24. Mai: Heinrich Wilhelm Johann, Bat. Ludwig Kramb, Landwirth, 8 1/2 Monate alt.

Redaktion: Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach